



# *Hausgottesdienst*

Ostersonntag



## Was Sie vorbereiten können:

- Diese Feier kann vor dem gemeinsamen Osterfrühstück gefeiert werden. Für diesen Fall ist eine Segnung der Speisen vorgesehen.
- Sie können die Feier wie vorgesehen übernehmen, sie aber auch erweitern oder kürzen.
- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, an dem Sie sich wohl fühlen: am Esstisch, im Wohnzimmer, an Ihrem Lieblingsplatz.
- Bereiten Sie eine (Oster-)Kerze vor.
- Bereiten Sie den Korb mit Brot, Eiern, Fleisch und alle anderen Speisen für die Segnung der Speisen vor.





- Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen hilfreich sind, etwa ein Osterbild, ein Kreuz, Blumen, eine Bibel, o.Ä.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben auf.  
Um Ihnen zu helfen, haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:  
V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Gottesdienst.  
L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.  
A: Alle sprechen bzw. singen gemeinsam.  
Treffen Sie Absprachen vor der Feier und nicht spontan.
- Hinweis: manche Texte sind auch im Internet zu finden; Lieder aus dem Gotteslob-Stammteil: die erste Strophe aller Lieder finden Sie zum Hören und Mitsingen unter <https://gotteslob.katholisch.de/> oder <https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil/>

## Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

*Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen.*

V: Jesus Christus ist auferstanden.

A: Er ist wahrhaft auferstanden.

V: Am Karfreitag scheint für die Jünger und Jüngerinnen Jesu alles zu Ende zu sein: All ihre Hoffnungen sind zunichte, dass mit Jesus der ersehnte Retter der Welt gekommen ist. Und damit scheint auch ihre Zukunft gestorben zu sein! Jedes Jahr gehen wir Christinnen und Christen diesen Weg der Hoffnungslosigkeit, der Ausweglosigkeit, der Ohnmacht, der Trauer mit. Dieses Jahr fällt uns angesichts der weltweiten Corona-Pandemie diese Identifikation mit den Jüngern und Jüngerinnen leichter. Auch wir sind verunsichert, verzweifelt, in Trauer wegen all des gegenwärtig erlebten Leides weltweit. Aber: In diese Dunkelheit hinein leuchtet das Osterfest! Das scheinbare Ende wird zu einem hoffnungsvollen Neubeginn – das Leben siegt über den Tod! So erfahren wir zu Ostern die Botschaft der Auferstehungszeugin Maria von Magdala: „Ich habe den Herrn gesehen: Er lebt!“





## Entzünden der (Oster-)Kerze

- V: Zu Ostern feiern wir, dass das Leben über den Tod siegt.  
Mitten in Not und Bedrängnis erreicht uns die Botschaft:  
Jesus lebt!  
Das Osterlicht ist Zeichen für dieses neue Leben, das nicht mehr endet.  
Wir sind hineingenommen in diese Zusage.  
Daran denken wir, wenn wir nun die (Oster-)Kerze entzünden.

*Eine/r der Mitfeiernden entzündet die (Oster-)Kerze.*

## Eröffnungslied

GL 329, 1-5 „Das ist der Tag, den Gott gemacht“

oder:

GL 772 „Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da“

1. Hal-le - lu - ja lasst uns sin - gen, denn die Freu - den -  
hoch in Lüf - ten lasst er - klin - gen, was im dunk - len  
zeit ist da; Je - sus hat den Tod be - zwun - gen  
Grab ge - schah: und uns al - len Sieg er - run - gen.  
1-3 Hal-le - lu - ja, Je - sus lebt, Je - sus lebt, Je - sus lebt.  
Hal - le - lu - ja, — Je - sus lebt!

- Halleluja! Der in Qualen / wie ein Wurm zertreten war, /  
hebt die Fahne, glänzt in Strahlen, / unverletzt und ewig klar, /  
wandelt leuchtend wie die Sonne, / spendet Licht und Kraft und Wonne. /  
Halleluja, Jesus lebt, / Jesus lebt, / Jesus lebt. / Halleluja, Jesus lebt!
- Halleluja! Auferstanden / ist die Freude dieser Zeit; /  
denn aus Leiden, Schmerz und Banden / geht hervor die Herrlichkeit. /  
Was im Tode scheint verloren, / wird in Christus neu geboren. /  
Halleluja, Jesus lebt, / Jesus lebt, / Jesus lebt. / Halleluja, Jesus lebt!

T: Heinrich Bone (1813-1893), M: bei J.B.C. Schmidts, Düsseldorf 1836





## Eröffnungsgebet

- V: Guter Gott,  
durch die Auferstehung deines Sohnes  
hast du die Welt mit Freude erfüllt.  
Gib uns die Zuversicht,  
dass du uns aus dem Dunkel ins Licht,  
aus dem Tod ins Leben führst.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
- A: Amen.

## Verkündigung des Wortes Gottes

---

### Lesung: Kol 3, 1-4

- L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolossä.
- Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist,  
wo Christus zur Rechten Gottes sitzt!  
Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische!  
Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.  
Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm  
offenbar werden in Herrlichkeit.
- Wort des lebendigen Gottes.
- A: Dank sei Gott.

### Halleluja-Ruf

*Weil das Evangelium uns immer von Jesus Christus erzählt, begrüßen wir es in besonderer Weise mit dem Halleluja-Ruf, bevor wir daraus lesen, z. B. **GL 175, 2** oder **175, 6**.*

### Evangelium – die Frohe Botschaft: Joh 20,1.11-18

- V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
- Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war,  
zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. ...  
Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte,  
beugte sie sich in die Grabkammer hinein.





Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

## Osterlied

*Als Antwort auf die Verkündigung der Auferstehung im Evangelium können Sie ein Osterlied singen, z. B. **GL 328** „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“.*

## Meditation zu den biblischen Texten

V: Ostern führt uns in die Gärten des Lebens

Die Ostergeschichten beginnen da, wo normalerweise unsere menschlichen Geschichten enden: bei einem Grab als dem letzten Ort unseres Lebensweges.

Als Maria von Magdala zu Jesu Grab geht, das in einem Garten liegt, ist es dunkel um sie herum. Weinend steht sie in diesem „Todesgarten“.

Erst als Jesus sie fragt: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ erkennt sie mit den Augen der Hoffnung und des Glaubens im Auferstandenen zunächst einen Gärtner und schließlich ihren Rabbuni, ihren Meister. Und plötzlich verändert sich ihre Umgebung, und sie steht im Garten des Lebens.

Lasst uns gerade jetzt in der dunklen Zeit des Corona-Virus aus Hoffnung und Licht und Lebensfreude Gärten pflanzen. Begegnen wir uns als Schwestern und Brüder des Auferstandenen. Denn von diesem Ostermorgen an liegen auch unsere Gräber mitten im Garten des Lebens und wir glauben unserer eigenen Auferstehung entgegen. Maria von Magdala ruft den Jüngern damals und uns heute zu: „Ich habe den Herrn gesehen“ ... den Herrn über den Tod hinaus, den Gärtner des Lebens, den Auferstandenen.





## Antwort auf Gottes Wort

---

### Lobpreisgebet

- V: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.“  
(**GL 335**)
- A: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.“
- V: Gepriesen bist du, unser Gott,  
für das Geschenk des Sonntags,  
den Tag, an dem wir an deine Schöpfung denken,  
den Tag, den wir für dich und für uns frei halten.
- A: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.“
- V: Gepriesen bist du, unser Gott.  
Du hast uns Jesus geschenkt.  
Er hat uns gezeigt, dass es nur auf die Liebe ankommt.  
Seine Auferstehung hat uns gezeigt:  
Wir brauchen keinen Tod zu fürchten.
- A: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.“
- V: Gepriesen bist du, unser Gott.  
Durch den Heiligen Geist sendest du uns Menschen,  
die wie die Sonne unser Herz erwärmen  
und wie Farben unser Leben bunt und fröhlich machen,  
die unseren Hunger nach Zuwendung und Liebe stillen.
- A: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.“
- V: Gepriesen bist du, unser Gott.  
Deine Treue zu uns schenkt uns Hoffnung für alle Tage.  
Darum singen wir dir voll Zuversicht und Freude unser Loblied.

(nach: Susann Hepp-Kottmann, Tobias Haas  
in: Wort-Gottes-Feier. Sonntäglicher Lobpreis. Trier 2017, S. 24f.)





## Gloria-Hymnus GL 170

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für  
da - rum, dass nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren  
sei - ne Gna - de,  
kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - fal - len Gott an uns  
hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - lass,  
all Fehd hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, /  
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. /  
Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. /  
Wohl uns solch eines Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, /  
Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. /  
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. /  
Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.),  
M: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“



## Fürbittgebet

*In den Fürbitten schauen wir über unseren eigenen Tellerrand hinaus und treten vor Gott für andere Menschen ein. Sie können Ihrem Herzen folgend einfach aussprechen, für wen Sie heute beten möchten oder auch folgende Fürbitten verwenden:*

**V:** Zu Gott, unserem Vater, der Christus aus der Nacht des Todes errettet hat, rufen wir:

- Für alle Menschen, die krank sind und um ihr Leben ringen.  
Gott, unser Vater:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Menschen, die in diesen Tagen über sich hinauswachsen, um anderen zu helfen.  
Gott, unser Vater: – A: ...
- Für alle Menschen, die hoffnungslos, einsam, ängstlich sind.  
Gott, unser Vater: – A: ...
- Für alle Menschen, die in ihrer materiellen und beruflichen Existenz bedroht sind.  
Gott, unser Vater: – A: ...
- Für alle Menschen, die derzeit weitreichende Entscheidungen treffen müssen.  
Gott, unser Vater: – A: ...
- Für alle Verstorbenen und für alle, die unter schwierigen Bedingungen Abschied von lieben Menschen nehmen müssen.  
Gott, unser Vater: – A: ...

## Vaterunser

**V:** Als Kinder Gottes dürfen wir voll Vertrauen mit den Worten Jesu zu unserem himmlischen Vater beten:

**A:** Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.





## Danklied

Zum Abschluss der Feier kann ein Osterlied gesungen werden, z. B.:

**GL 337** „Freu dich, erlöste Christenheit ...“

oder:

**GL 771** „Nun freut euch hier und überall“

1. Nun freut euch hier und ü - ber - all, der  
im Tod bracht er den Tod zu Fall und  
Herr ist auf - er - stan - den,  
macht die Höll zu - schan - den. Des  
Le - bens Le - ben le - bet noch; sein Arm hat al - ler  
Fein - de Joch mit al - ler Macht zer - bro - chen.

2. Die Morgenröte war noch nicht / mit ihrem Licht vorhanden; /  
und siehe, da war schon das Licht, / das ewig leucht, erstanden. /  
Die Sonne war noch nicht erwacht, / da wachte und ging auf voll Macht /  
die unerschaffne Sonne.
3. O Lebensfürst, o starker Held, / von Gott vor Zeit versprochen, /  
vor dir die Hölle niederfällt, / da du ihr Tor zerbrochen. /  
Du hast gesiegt und trägst zum Lohn / ein allzeit unverwelkte Kron /  
als Herr all deiner Feinde.
4. Ich will von Sünden auferstehn, / wie du vom Grab aufstehest; /  
ich will zum andern Leben gehn, / wie du zum Himmel gehest. /  
Dies Leben ist doch lauter Tod; / drum komm und reiß aus aller Not /  
uns in das rechte Leben.

T: nach Paul Gerhardt 1653, M: Johann Crüger 1653





## Segnung der Osterspeisen

*Nun können die Speisen gesegnet werden. Wenn die Speisen noch nicht am Tisch stehen, werden sie jetzt gebracht und auf den Tisch gestellt.*

*Der Ruf kann gesprochen oder gesungen werden. Die Melodie finden Sie im **GL 624.5**.*

- L:** Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,  
du hast unsere Welt erschaffen.
- A:** Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja.
- L:** Du schenkst uns, was wir zum Leben brauchen.
- A:** Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja.
- L:** Du gibst uns zu essen und zu trinken.
- A:** Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft, Halleluja.
- V:** Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus,  
hat immer wieder mit den Menschen Mahl gehalten.  
Für ihn ist das gemeinsame Essen und Trinken  
ein Bild für das Himmelreich.  
Heute sitzen wir (gemeinsam) am Tisch,  
um (miteinander) das Osterfest zu feiern.  
Aus deinem Segen empfangen wir diese Gaben:  
Brot, Eier, Fleisch und alle anderen Speisen.  
Dein Segen erfülle unser Heim  
und alle, mit denen wir uns verbunden fühlen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
unseren Bruder und Herrn.
- A:** Amen.





## Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

- V: An diesem Tag, an dem wir den Sieg des Lebens über den Tod feiern, stellen wir uns unter den Segen Gottes.
- V: Du Gott der Liebe und des Lebens, führe uns aus unserem Gefangensein in die Freiheit.  
Du Gott der Liebe und des Lebens, geh mit uns durch die Finsternis ins strahlende Licht.  
Du Gott der Liebe und des Lebens, geleite uns durch den Tod zum Leben in Fülle.  
Das gewähre uns Gott,  
der Vater, der das Leben schenkt,  
der Sohn, der für uns gestorben und auferstanden ist,  
der Heilige Geist, der uns untereinander verbindet und stärkt.
- A: Amen.
- V: Bleiben wir in seinem Frieden! Halleluja.
- A: Amen. Halleluja.

*Nun sind alle Anwesenden eingeladen, aus der österlichen Freude heraus die gesegneten Speisen miteinander zu teilen.*



Dieser Hausgottesdienst wurde nach einer Vorlage des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg und dem Liturgiereferat der Erzdiözese Wien von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet. Den Grundtext erarbeitete MMag. Birgit Esterbauer-Peiskammer, Liturgiereferentin Erzdiözese Salzburg. Der Impulstext wurde vom Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

